

**DONNERSTAGSKOLUMNE**

**Lieber Christian!**  
 „Alle Jahre wieder ...“ – von wegen! Mittlerweile werden im Halbjahresabstand die Entscheidungen des Bundestags zu EU und EURO vom Bundesverfassungsgericht beanstandet. Letzten Dienstag war es wieder soweit: Der 2. Senat (diesmal auf Antrag von zwei SPD-Bundestags-Kollegen) hat festgestellt, dass das Parlament seiner „Budget-Verantwortung“ erneut nicht nachgekommen ist. Budget-Verantwortung ist die Verantwortung für die Staatskasse! Der Bundestag darf weder nach außen – im Verhältnis zur EU – als auch nach innen – im Verhältnis zur Bundesregierung – gestatten, dass finanzielle Belastungen für Deutschland ohne seine vorherige Zustimmung eingegangen werden. Unser 620-köpfiges Parlament hatte – um es sich ganz einfach zu machen – die Gewährung von Milliardenbürgschaften an ein 9-köpfiges Kleinst-Gremium abgetreten, das die Überweisungen aus dem 400 Milliarden schweren ersten Rettungsschirmtopf hochgeheim abnicken sollte.

Ich selbst hatte – wie ich Dir vor einigen Monaten schrieb – nach diesem skandalösen Parlamentsbeschluss Bundespräsident Wulff aufgefordert, das

diesbezügliche Gesetz nicht zu unterzeichnen. Christian Wulff hatte nicht die Chance ergriffen, diesen auf der Hand liegenden Verfassungsverstoß zu stoppen. Jetzt hat es Karlsruhe getan. Die Rechte des gesamten Bundestags sind also wiederhergestellt. Leider muss man sagen, dass der Bundestag seine Rechte selbst höchst leichtfertig aufgegeben hatte. Unter Verstoß gegen das, was man „Demokratieprinzip“ nennt. Mit „überwältigender Mehrheit“, wie der Bundestagspräsident noch am Tag der Urteilsverkündung treuherzig versicherte. Im Frühstücksfenster.

Nächstes Jahr werden die Bundestagsabgeordneten von Union und SPD (und FDP und Grünen) wieder mit großem Getöse in den Wahlkampf ziehen, die Backen aufblasen und um die „Macht“ kämpfen. Warum kämpfen sie überhaupt um die Macht? Die Macht, die sie hatten, wollen sie ja gar nicht ausüben, sondern – so schnell es geht – an supranationale Organisationen abgeben. Immer wieder haben sie es getan, ohne mit der Wimper zu zucken. Als ihre Parlamentsmacht gefragt gewesen wäre, haben sie ihrer eigenen parlamentarischen Entmachtung zugestimmt. Um in der Bravheit – sie selbst nen-



**Briefwechsel**

zwischen  
 Peter Gauweiler und Christian Ude

**Heiliger Michael, hilf uns!**

Christian Ude (SPD) und Peter Gauweiler (CSU) liefern sich jeden Donnerstag an dieser Stelle einen Schlagabtausch. Heute: Peter Gauweiler.

nen es: in der Professionalität – zu bestehen.

Was sollen wir tun? Den Schutzheiligen der Politik um Hilfe bitten und anflehen, unseren Freunden ein kleines bisschen mehr Mut zu verleihen? Hilf, heiliger Thomas Morus, der Du Dich vom König lieber hast hinrichten lassen, als Deine Haltung aufzugeben. Aber Achtung: Das geht auch nicht. Sonst heißt es, Ude und Gauweiler fordern den Bundestag zum Massenselbstmord auf.

Oder hilft uns der heilige Michael? Der Schutzpatron der Deutschen. Der Überwinder des Teufels. Aber wir müssen dann eine Verwechslung mit dem „deutschen Michel“ ausschließen, der zum Spottnamen für den gutmütigen, ober-einfältigen und verschlafenen Deutschen wurde, der sich seiner Machthaber nicht zu erwehren weiß und wachgerüttelt werden sollte. Aber sind dann nicht alle beleidigt? ... Weil die Sache nicht wirklich gut aussieht, schreiben

jetzt gewisse Spitzenmanager Loblieder über das supranationale Europa. Ist doch klar: Vorstandsgehälter wie in den USA und Werklöhne wie in Tschechien, Umweltgesetze wie in China und Green Cards für Billigarbeiter aus der ganzen Welt. Entsolidarisierung mit dem eigenen Land als Sonderform der EU-Solidarität.

Und die Linke, die Beate Klarsfeld für das Amt des Bundespräsidenten nominiert hat? Wie steht es mit ihrem Willen zum Staat und dem Bewusstsein persönlicher und kultureller Verbundenheit? Um Himmels willen, das wäre doch rechts. Und was rechts ist, war „dabei“. Und was dabei war, darf man ins Gesicht schlagen. Das sollte uns die Nominierung der Dame wohl sagen. Andererseits, Frau Klarsfeld lässt sich von einer Partei aufstellen, deren Expertentum für das Dabei-gewesen-Sein man nun einmal nicht bezweifeln kann. Und die man selbst sogar vor ausschließenden Schlussfolgerungen dieserhalb verteidigt hat: Weil es auch nach dem organisierten Dabei-Sein bei den Macht extremen im ideologischen Bürgerkrieg des 20. Jahrhunderts für Herrn und Frau Jedermann noch eine zweite Chance geben muss. (Natürlich auch für Beate

Klarsfeld, aber die zweite Chance setzt ein Minimum an Einsichtsfähigkeit voraus.)

Im Übrigen hast Du in der Bundespräsidenten-Frage Recht. Wenn man bedenkt, dass sich bei der Präsidentsitzung der CDU am vorletzten Sonntag auf die Frage Angela Merkels, ob etwa irgend jemand für Joachim Gauck ein-trete, niemand meldete – und wenn man 8 Tage danach die enthusiastischen Berichte des Gauck-Besuchs bei der nordrhein-westfälischen CDU-Landesgruppe liest („Wir wollen ihn wirklich, ganz persönlich“), kann man sich erneut gemischter Gefühle nicht erwehren. Steig nicht hoch, Galle!

Weiter gesegnete Fastenzeit  
**Dein Peter Gauweiler**

PS. 1: Schreib bitte nicht so hart gegen unseren Generalsekretär Dobrindt, der als engagierter Lissabon-Vertrags-Gegner unter meinem speziellen Schutz steht. Alexander ist übrigens gerade Vater geworden, Emmeran Dobrindt, 10 Tage alt. Außerdem hat der werdende Vater Dobrindt mit hoher Selbstdisziplin 18 kg abgenommen. Gratuliere ihm lieber!

PS. 2: Ich bin ebenfalls mitten in einer Fastenkur. Habe auch schon 300 Gramm verloren.